



LETTER

Katja Blume

Love

Cooler Buchstaben, kreative Schriften
und jede Menge Lettering-Ideen



dpunkt.verlag



Katja Blume führte schon ein »Letterleben« als das Wort »Lettering« noch nicht in aller Munde war. Nach dem Studium der Innenarchitektur betreute die Diplom-Ingenieurin jahrelang die Planung von Bauprojekten. Dabei verlor sie nie die Leidenschaft fürs kreative Zeichnen, arbeitete mit der Zeit verstärkt als selbstständige Künstlerin und stellte ihre Werke aus. Zudem illustriert sie Bücher und gibt Lehrerfortbildungen an Schulen für den Fachbereich Kunst. Neben Auftragsarbeiten leitet sie Kurse

mit künstlerisch-kreativem Schwerpunkt in ihrem eigenen Atelier in Großburgwedel bei Hannover.

Mit der Gründung des Labels »smune« entstand eine Plattform für ihre kreativen Arbeiten, die geprägt sind von Schriften und Buchstaben. Ihre Liebe zu den Buchstaben möchte sie mit diesem Buch gern weitergeben.

Instagram: smunedesign

Papier
plus⁺
PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern – können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei dpunkt.plus⁺:

www.dpunkt.plus

Katja Blume

Letter Love

**Cooler Buchstaben, kreative Schriften und jede Menge
Lettering-Ideen**



dpunkt.verlag

Katja Blume

Lektorat: Barbara Lauer
Lektoratsassistentz: Anja Weimer
Copy-Editing: Sandra Petrowitz, Weyarn
Layout und Satz: Veronika Schnabel
Herstellung: Stefanie Weidner, Frank Heidt
Umschlaggestaltung: Veronika Schnabel
Fotos und Abbildungen: Katja Blume

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:

Print 978-3-86490-849-1
PDF 978-3-96910-547-4
ePub 978-3-96910-548-1
mobi 978-3-96910-549-8

1. Auflage 2021
© 2021 dpunkt.verlag GmbH
Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg

Hinweis:

Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

Schreiben Sie uns:

Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen:
hallo@dpunkt.de.

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autorin noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

hello liebe

Buchstabenfreunde,

dieses Buch richtet sich an alle Handlettering-Begeisterten, die bereits leidenschaftlich im Schreibflow stecken und nach neuen Ideen suchen, aber auch an interessierte Neulinge auf diesem Gebiet. In erster Linie geht es um die wunderbare Vielfalt an Möglichkeiten der kreativen Gestaltung mit handgeschriebenen und gezeichneten Buchstaben, Wörtern und Texten.

Dieses Buch soll euch zum Experimentieren mit verschiedenen Schriftarten motivieren, zum Gestalten von eigenen, originellen Entwürfen anregen und zum Arrangieren von Wörtern inspirieren, um dann schöne Letterings zu gestalten. Außerdem möchte ich euch für neue Projekte begeistern. Dazu findet ihr hier technische Hilfen und nützliche Tipps sowie Beispiele und Anwendungsvorschläge.

Ich zeige euch verschiedene Schriftstile – und welche Wirkung sich mit unterschiedlichen Schriften erzielen lässt. Ihr erfahrt, wie ihr eure eigenen Schriften kreiert, bekommt Ideen und Anregungen zum Gestalten von fantasievollen Alphabeten und lernt, wie ihr ein spannendes Layout für kurze Texte erstellt oder Schrift als Muster einsetzen könnt. Weiterhin findet ihr Entwürfe von dekorativen Initialen und persönlichen Monogrammen, Vorschläge für spontanes Lettering aus Wortsammlungen, bildhafte Konturen für Wörter sowie kreative Schriftzüge für Titel und Überschriften. Dazu stelle ich euch Typografie-Ideen mit

gezeichneten Buchstaben vor, verschiedene Methoden zum Ribbon Lettering, Print Lettering, farbenfrohe Hintergrundgestaltungen und einiges mehr.

Seid ihr bereit?

Dann wünsche ich euch viel Vergnügen!

Katja Blume



INHALT

E Einleitung

1 Zum Reinkommen

Allgemeines zu Handlettering, Kalligrafie und Typografie

Ausgefallene Einfälle

- Jahreszeiten
- Essen
- Wünsche
- Feiertage
- Sprüche, Weisheiten und Zitate
- Natur
- Wochentage
- Alltag
- Hobbys
- Farben
- Urlaub
- Getränke
- Songtitel und Liedpassagen
- Anlässe
- Reime

Ideen festhalten und skizzieren

Die richtige Haltung

Material und Werkzeug

- Lieblingsstifte
- Bleistift
- Fineliner
- Pinselfstifte
- Kalligrafiestifte
- Marker
- Tintenroller und Gelstifte
- Lackmarker
- Spezielle Marker
- Werkzeug
- Papier

Unsere Handschrift

Wie kannst du deine Skizze übertragen?

- Methode 1 – Fensterscheibe
- Methode 2 – Light Pad
- Methode 3 – Transferpapier
- Methode 4 – Transparentpapier

2 Die Buchstaben

Die Anatomie der Buchstaben

Die Schriftschnitte

Die grundlegenden Schriftstile

- Serif
- Sans Serif
- Script

3 Regeln und Regeln brechen

Das Liniensystem

- Die Geometrie der Buchstaben
- Unicase-Schriften
- Kapitälchen

Mit Abstand am besten

Bounce Lettering

4 Alphabete und alles drumherum

Serifenlose Schrift

Serifenschriften

Brush Lettering

Faux Calligraphy

Western-Look

Stencil-Schrift

Bootcut

Be-leaf me

Hurry up!

Bretterbude

Throw Up Letters

Bubble Gum

Graffiti-Schrift

Cartoon-Schrift

Buchstaben-Design – Entwerfen leicht gemacht!

Round about
Love & Peace
You & Me
Durch dick und dünn
Freestyle
Happy Birthday

Licht und Schatten

Schattierungen

Dreidimensionale Buchstaben

Banner

Einfach eingerolltes Spruchband
Gerades Banner
Gewelltes Banner
Doppel-Banner

Schnörkel

Ranken und Kränze

Bordüren

5 Eine große Portion Lettering-Ideen

Dekorative Alphabetbilder

Origineller Buchstaben-Mix – Gestalterischer Stilbruch erwünscht

Spontanes Lettering aus Wortsammlungen

Outline-Lettering

One, two, three!
Sittin' in the Mornin' Sun
You are great

Drunter und drüber

Alles Gute
Have fun

Walk the line

Danke
Luise

Ribbon Lettering

Methode 1 – mit Brush Pen
Methode 2 – mit Bleistift

Layouts für Sprüche

Baby, It's Cold Outside
Die Worthierarchie
You are my sunshine
Don't forget to smile
Layout Brottüte

Print Lettering

Bildhafte Konturen für Wörter

Wörter in einen Rahmen gesetzt
Zimtstern
Houston
Familienherz
Herbstblatt
Live your Life
Buchstaben an eine Form anpassen
Coffee
Big Apple
Can't stop the feeling
Guten Morgen

Schrift als Muster

Aus Wörtern entstehen Muster
Schrift ohne Worte

Verzierte Initialen und persönliche Monogramme

B wie Blume
Ein J für Jules

Typografieideen mit gezeichneten Buchstaben

Eine runde Sache
Alles auf Anfang
Music is what feelings sound like

Journal Lettering

Negativ-Lettering

Hintergrundwissen

Der Farbfleck
Schablonenmuster
Stempeldruck

Nicht nur auf Papier schön!

Lettering auf Textilien
Worte auf Stein
Lettering auf Pappe, Leinwand und Holz

Dankeschön

Index





Einleitung

Vor einer Weile fragte mich jemand, ob ich die »Letteritis« hätte. Das war bei meiner letzten Ausstellung, bei der ich Bilder zum Thema »Gestaltung mit Schrift« zeigte. Ich musste schmunzeln und begann darüber nachzudenken.

Rückblickend kann ich sagen, dass Symptome dafür schon in meiner frühen Kindheit erkennbar waren. Seit ich einen Stift halten kann, zeichne ich. Noch bevor ich schreiben lernte, tat ich zumindest so, als ob ich es könnte, indem ich Gebilde entwarf, die einer Schrift ähnelten. Ich las diese »geschriebenen« Zeilen auch gern vor, um keinen Zweifel daran aufkommen zu lassen, dass es sich um richtige Buchstaben handelte. Übrigens beherrschte ich auch besonders fremde Fremdsprachen, die niemand kannte, aber das ist ein anderes Thema ...

Als ich endlich schreiben konnte, verzierte ich meine Buchstaben mit wunderschönen Kringeln und Schnörkeln, auf die ich mächtig stolz war. Die Freude darüber währte nur kurz, da meine Lehrerin die Schnörkel nicht von kleinen Es unterscheiden konnte. Meiner Meinung nach war das klar erkennbar, doch sie ließ sich nicht auf Erläuterungen ein und verbot mir die Kringelei. An alle, die Ähnliches erlebt haben: Das Verbot ist aufgehoben, Kringeln ist ausdrücklich erwünscht! Legt los! Holt alle Kringel nach, die ihr in den Jahren nicht kringeln durftet!

Später habe ich ausgeklügelte Geheimschriften entwickelt, die so kompliziert waren, dass meine Freunde sie nicht enträtseln

konnten. Sie waren wohl zu raffiniert, aber auch dekorativ. Die künstlerische Raffinesse stand bei mir schon immer an erster Stelle.

Mein Opa war blind. Er las die Blindenschrift, schrieb Geschichten auf der Schreibmaschine, komponierte groovige Beats auf seiner Hammondorgel, trug immer eine große Sonnenbrille und föhnte mir nach dem Baden die Haare, während ich im Frotteebademantel auf dem Klodeckel saß. Dazu pfiff er die »Berliner Luft«. Er war mein Held! Auf seiner Schreibmaschine tippte ich Buchstaben und experimentierte mit Leerzeichen und veränderten Zeilenabständen, um meine Texte interessanter aussehen zu lassen. Damals wusste ich natürlich noch nichts von Layouts. Auf diese gehe ich später im Buch ein.

Um meinen Opa mit einigen netten Zeilen zu überraschen, stach ich mit einem spitzen Bleistift Löcher in mein Papier an den Stellen der Punkte, die die Buchstaben der Blindenschrift bildeten. Leider hatte ich anscheinend zu unleserlich »geschrieben«, die Löcher waren schwer ertastbar, so blieb die Geheimbotschaft für immer geheim.

Auch das Morsealphabet blieb von mir nicht unentdeckt. Ein gezeichneter Morsecode ergibt ein schönes grafisches Muster.



Toll

Mit Schriften lassen sich ganz großartig Muster erzeugen als besonderes Gestaltungselement. Auch darauf komme ich später noch zurück.

Auf diverse weitere Anekdoten aus dem kreativen Schriftgestaltungsbereich zu Zeiten meiner Pubertät möchte ich nicht näher eingehen. An dieser Stelle ein kleiner Tipp an jugendliche Leser: niemals kreative Schriftzüge an öffentlichen Wänden, Klotüren, Parkbänken etc. signieren. »Ich war das nicht!«

kommt da nicht gut! Und es zieht auch dann Ärger nach sich, wenn die Gestaltung besonders gut gelungen ist und die Mitteilung aus positiven Botschaften besteht.

Unverfänglicher waren meine Kritzeleien auf allen freien Stellen, die auf – egal welchen – Zetteln zu finden waren. Sie bestanden aus grafischen und organischen Mustern, Symbolen und Zeichen, schnellen Konturzeichnungen, schön geschriebenen Sprüchen, Titeln von Lieblingshits und in wen ich in jener Woche verliebt war. Heute heißen diese Kritzeleien »Doodles«, »Zentangles«, »Handlettering«, »Icons« und »Illustrationen«. Auch mit neuer Bezeichnung liebe ich sie noch immer. Statt einer Zettelwirtschaft habe ich heute allerdings »Sketchbooks«: Skizzenbücher.

Als Innenarchitektin zeichnete ich überwiegend technische Pläne, doch irgendwann holte mich die kreative Zeichenlust wieder ein. Meine Zeichnungen, Malereien, Linol- und Siebdrucke waren von Schriften geprägt, vor vielen Jahren schon – und sind es auch heute noch.



Jetzt, nachdem ich darüber nachgedacht habe, kann ich ganz klar sagen: »Ja, ich habe die Letteritis!« Dieses Virus ist ansteckend, und ich möchte euch leidenschaftlich gerne damit infizieren.



1

Zum Reinkommen



Allgemeines zu Handlettering, Kalligrafie und Typografie

Handlettering liegt eine Weile schon im Trend. Man sieht viele schöne handgezeichnete Texte auf Menütafeln in Cafés, auf Grußkarten, Postern, Etiketten, Buchtiteln, in Logos, auf Websites und an vielen anderen Stellen. Aus unserem Alltag lässt sich Handlettering gar nicht mehr wegdenken. Besonders schön daran ist, dass Handlettering immer einen persönlichen Charakter hat.

Lettering oder auch **Handlettering** ist die Kunst, Buchstaben zu zeichnen. Wir sprechen also nicht von »schreiben«. Du musst keine schöne Handschrift haben, um ein schönes Lettering zu kreieren. Ich habe zum Beispiel leider keine. Beim Lettering geht es um die Gestaltung der einzelnen Buchstaben und Wörter und darum, sie kunstvoll und kreativ zu einem Gesamtkunstwerk zu arrangieren. Jeder Buchstabe wird gezeichnet, das macht die Individualität des Letterings aus.

Es gibt kaum Regeln, also kannst du so gut wie nichts falsch machen. Und es gibt unendlich viele Möglichkeiten der Gestaltung von Buchstaben und Wörtern, sie können viele unterschiedliche Formen und Größen annehmen. Im Entstehungsprozess kann immer wieder radiert und korrigiert werden, so lange, bis die Buchstaben schön aussehen und man mit dem Ergebnis zufrieden ist. Handlettering ist leichter zu erlernen, als du denkst – alle können es lernen. Sicherlich gibt es anspruchsvolle Details beim »Lettern«, die sich mit viel Übung meistern lassen. Übung und viel Geduld! Niemand muss gleich perfekt sein. Nach etwas Übung sieht man schon erste Erfolge. Und es macht sehr viel Spaß!

Kalligrafie ist die Kunst des schönen Schreibens. Im Gegensatz zum Handlettering werden die Buchstaben hier

geschrieben, meistens mit Federn und Tinte. In der klassischen Schönschreibkunst gibt es viele strenge Regeln, zum Beispiel die Einhaltung von bestimmten Schrifthöhen und Neigungswinkeln der Buchstaben. Ohne die Möglichkeit zum Nachbessern müssen die Buchstaben gleich auf Anhieb perfekt geschrieben sein.

Typografie ist die Lehre von der Schriftgestaltung, den Schriftcharakteren und Schriftgrößen – ursprünglich vom Setzen von Buchstaben für den Druck. Früher verwendete man bewegliche Lettern aus Blei, heute werden Schriften am Computer gesetzt. Dazu wählt man aus vorhandenen Schriften aus, die Buchstaben werden also nicht gezeichnet oder geschrieben.



merke!

Beim Handlettering haben wir die **Großbuchstaben** und die **Kleinbuchstaben**.

Diese heißen in der Kalligrafie **Majuskel** und **Minuskel**.

In der Typografie nennt man sie **Versalien** und **Gemeine**.

Falls du einmal über diese Begriffe stolpern solltest, weißt du nun, was damit gemeint ist.

Ausgefallene Einfälle

Das leidenschaftliche Interesse am Zeichnen motiviert mich dazu, kreativ zu sein. Aber Kreativität braucht auch Inspiration: den

Funken, der das Feuer entfacht. Inspiration finde ich in alltäglichen Momenten. Das können Gefühle sein, Regentropfen am Fenster einer Straßenbahn, die im Fahrtwind tanzen, funkelnde Sterne am Nachthimmel, lange Schatten in der Abendsonne, Milchreis mit Zimt und Zucker ...

Die Inspiration mit Fantasie angereichert ergibt eine gute Idee, die kreativ umzusetzen ist. Das kann beispielsweise in Form einer Musikkomposition sein, einer lyrischen Dichtung, eines Ölgemäldes, eines Handletterings.

Mir wurde schon immer eine blühende Fantasie nachgesagt, in Dingen etwas zu sehen. Bestimmt hast auch du diese Erinnerung aus Kindheitstagen, als du in jeder Holzmaserung mit Astlöchern hämisch grinsende Fratzen erkanntest, die dich immerzu anstarrten. Oder du einfach nur im Gras gelegen und in den Himmel geblickt hast. In den vorbeiziehenden Wolken waren ständig wechselnde Figuren zu erkennen. Ich habe damals nicht verstanden, wie jemand anderes einen Fisch in einer Wolke sah, wo sie doch eindeutig ein Elefant war! Das ist das Tolle an der Fantasie.

Leider glauben viele Menschen, dass sie die Fantasie und die Kreativität mit ihrer Kindheit abgelegt haben. Wir haben tatsächlich etwas abgelegt, nämlich unsere Spontaneität und unseren Mut zu zeichnen. Oft verhindert unser Kopf schon von vornherein eine schöne Idee und vertreibt die Lust am Zeichnen – unüberwindlich scheint die Befürchtung, zu versagen und sich zu blamieren.



TIPP!

Ein gesetztes Thema oder ein Motto ist eine gute Starthilfe im kreativen Bereich. Nach anfänglichem Brainstorming und einigen Entwurfsskizzen entwickelt sich eine gute Idee. Baue dir ein Gerüst aus Themen, die dich inspirieren. Daran kannst du dich entlanghangeln – und der leere Blick aufs weiße Blatt gehört der Vergangenheit an.

Nachfolgend findest du eine Reihe von Themen, die mich zum Zeichnen und Lettern motivieren.

In einem meiner Kurse habe ich die Teilnehmer zu einer Art-Challenge aufgerufen. Ich habe in jeder Stunde ein neues Thema vorgegeben. Alle Medien, alle Techniken waren erlaubt und ausdrücklich erwünscht. Am Ende hatten wir Schraffurzeichnungen, Brush Letterings, Acrylbilder und vieles mehr – alles zum gleichen Thema. Die Bilder hätten nicht unterschiedlicher sein können. Das macht nicht nur viel Spaß, es fördert auch die Kreativität.

Jahreszeiten

Frühling, Sommer, Herbst und Winter lassen sich vielfältig kreativ interpretieren, besonders mit Worten.



Essen

Das Tagesthema. Was koche ich heute? Auf jeden Fall etwas mit Chilis aus unserem Garten.

Einzelne Zutaten lassen sich in Szene setzen, ein Lieblingsgericht oder ein ganzes Rezept. Lass deiner Fantasie freien Lauf.



SOME
LIKE
IT
HOT

Wünsche

Ganz egal, ob du selbst einen Herzenswunsch hast oder ob du jemandem etwas wünschst, halte deinen Wunsch fest. Am besten mit dem Stift auf Papier.